



MIEDERER BLATTL

INFORMATIONENZEITUNG DER GEMEINDE MIEDERS

mit Müllkalender 2019
zum Herausnehmen

BILDUNG



VOLKSSCHULE

3. Tiroler Vorlesetag
Seite 8

DORFGESCHEHEN



STRATEGIEPROZESS

Stubai als "Vorzeigetal"
Seite 14

VERANSTALTUNGEN



SCHÜTZENBALL

11. Jänner im Gemeindesaal
Mieders. Weitere Termine auf
Seite 27



NEUES ZUR WASSERVERSORGUNG

Wann ist unser Wasser endlich wieder chlorfrei? Seite 5

FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE

ATTRAKTIVER LEBENSRAUM FÜR ALLE GENERATIONEN



Alle Fotos: Gemeinde Mieders

Familienfreundlichkeit geht ganz einfach: Vor über einem Jahr startete in Mieders der spannende Beteiligungsprozess familienfreundliche Gemeinde. Dabei stand offenes, aktives Teilnehmen aller MiedererInnen im Mittelpunkt.

In insgesamt vier Workshops erarbeiteten BürgerInnen, VertreterInnen aus Verwaltung und Politik sowie Volksschulkinder gemeinsam rund 60 familien- und kinderfreundliche Initiativen. Drei sind für das staatliche Gütesiegel *familienfreundliche Gemeinde* und dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ nachhaltig innerhalb von drei Jahren umzusetzen.

Eine wertvolle Erkenntnis ist bereits beim Kick-Off im Frühjahr deutlich sichtbar geworden: In puncto Familienfreundlichkeit wird in Mieders bereits allerhand geboten. Zum Beispiel eine ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung durch Kinderkrippe, Kindergarten und Hort, Fahrdienste für ältere Menschen zur Tagesbetreuung, leistbare Startwohnungen, betreubares Wohnen, ein familienfreundliches Naherholungsgebiet rund um die Serles, das Schulweg-Training Pedibus und ein Jugendraum. Dazu kommt ein sehr gut funktionierendes Vereinsleben, das alle Generationen vereint sowie ein Barriere freies Bürgerservice, das alle Menschen uneingeschränkt selbstständig nutzen können.

Mit der Zertifizierung *familienfreundliche Gemeinde* und „Kinderfreundliche Gemeinde“ setzt Mieders die Zeichen noch stärker auf attraktiven Lebensraum

für alle Generationen. Der „Mitmachprozess“ regt dazu an, sich nachhaltig mit neun konkreten Lebensphasen zu beschäftigen – Schwangerschaft & Geburt, Familie mit Säugling, Kleinkind bis drei Jahre, Kindergartenkind, SchülerIn, in Ausbildung Stehende, nachelterliche Phase, SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen.

DIALOG MIT BÜRGERINNEN

In den intensiven Workshops wurde mit Menschen aller Generationen der Dialog gesucht. Daraus entstanden vielfältige Ideen, die für die positive Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind. Die Erfahrung hat auf jeden Fall gezeigt: je bunter die Runde, desto spannender der Diskussionsverlauf.

„Es ist mir wichtig, neuen Impulsen und Standpunkten ein Ohr zu schenken und familienfreundlichen Ideen den gebührenden Raum zu verschaffen. Ich bin begeistert, wie viele Menschen sich engagierten und sich Zeit nahmen, welche Werte, Wünsche und Herzensangelegenheiten in Gesprächsrunden diskutiert wurden“, erzählt Bürgermeister Daniel Stern.

KINDER REDEN AUCH MIT

Einen besonderen Workshop gestalteten Lara Stolz und Natalie Groder für Kinder der Volksschule. Mit Phantasie, Kreativität und Begeisterung arbeiteten die Kinder darin ihre eigenen

Ideen aus. Auf den selbst gezeichneten Bildern von einem kinderfreundlichen Mieders waren beispielsweise ein Free-Running-Parcour, ein Basketballplatz und eine Kletterwand zu sehen. Es werden weitaus bessere Ergebnisse erzielt, wenn Kinder an Beteiligungsprozessen mitreden und mitwirken. „Kinder als ExpertInnen einzubinden ist eine enorme Chance, um ihre Anliegen in der Gemeinde wahrzunehmen. Zudem wird eine allgemeine Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder erreicht“, freut sich Bürgermeister Daniel Stern.

BIBLIOTHEK, KINDER-SPRECHSTUNDE, GRAFFITI

Aus den gesammelten Impulsen und Ideen des Beteiligungsprozesses kristallisierten sich drei konkrete Maßnahmen heraus. Der Gemeinderat hat am 8. November 2018 die folgenden drei Umsetzungsideen beschlossen: Eine breit gefächerte Fachbibliothek für Eltern mit Ratgebern zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Ernährung und erste Lebensjahre. Sprechstunden mit dem Bürgermeister für alle interessierten Kinder und Jugendlichen und freie Graffiti-Flächen für legales Sprayen. Es gibt jede Menge einfache Dinge, die wenig Geld kosten und den Bedürfnissen von Familien gerecht werden. Auch solche Initiativen braucht es, um in einer Gemeinde ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen.

Tanja Jenewein